

Ragaz

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles.
Chimie = Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in
Freiburg. Chemie**

Band (Jahr): **2 (1903-1907)**

Heft 4: **Über die Radioaktivität einiger schweizerischer Mineralquellen**

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ragaz.

Die Quelle, welche in Pfäfers und Ragaz zu Heilzwecken verwendet wird, liegt am Ende der Taminaschlucht und besitzt eine Temperatur von 41°. In 10000 gr. sind u. a. enthalten Ca 0.55234, Sr. 0.007, Ba 0.00176.

Das Wasser wurde im Laboratorium zwei Tage nach der Füllung untersucht.

Angewandt : 666 ccm.

Gefunden unter Abzug der Luftzerstreuung :

I_{15}	I_{30}	I_{45}	I_{60}	I_{75}
26.2	12.1	—	9.9	0

Also im Maximum pro Liter $i \times 10^3 = 0.33$ E. S. E.

Bad Alvaneu.

An der Albula-Bahn nach dem Engadin 976 m. über Meer gelegen. Die sehr reichen (600 Minutenliter), kalten Schwefelquellen enthalten auch Eisen- und Calciumsalze, weswegen das Wasser zu Kurzwecken getrunken wird. Die Formation ist dort schwarzer Dolomit, genannt Virgloriakalk oder schwarzer Plattenkalk. Der Dolomit ist beiderseitig eingeschlossen von oberer Rauhwaacke.

Das Wasser wurde im Freiburger-Laboratorium untersucht 2 Tage nach dem Abfüllen an der Quelle.

Angewandt : 666 ccm.

Korrigierte Werte für das Ansteigen der Emanationswirkung bis zum Maximum : Zeit in Minuten,

I_{15}	I_{30}	I_{45}	I_{120}	I_{180}
52	67.5	73.2	88	90

Volt/Stunden.

Von diesem Maximum nach 2 1/2 Stunden an, zerfiel die Emanation wieder wie folgt : Zeit in Tagen.

I_0	$I_{0.79}$	I_2	I_3	I_4
90	74	58	48	44

Volt/Stunden.